

# Finanz- und Rechnungswesen

Serie 1

Prüfungsdauer: 180 Minuten  
Hilfsmittel: Nichtdruckender, netzunabhängiger Taschenrechner  
(Telekommunikationsmittel sind nicht zugelassen)  
Auszug aus Kontenrahmen KMU

	Mögliche Punkte
AUFGABE 1: Buchhalterisches Handwerk	47
AUFGABE 2: BAB und industrielle Kalkulation	27
AUFGABE 3: Geldflussrechnung	26
	100

## AUFGABE 1: Buchhalterisches Handwerk

47 P

Die OPTICAL ENGINEERING AG (OE AG) hat ihren Sitz in Optingen. Sie handelt mit optischen Messinstrumenten und Laser-Geräten, die im Tunnel- und Strassenbau zur Vermessung und Linienführung eingesetzt werden. Die OE AG verkauft ihre Produkte vorwiegend in der Schweiz und im EU-Raum.

Verbuchen Sie auf den Arbeitsblättern Seiten 2 und 3 die nachstehenden Geschäftsfälle mit Buchungssatz und Betrag. Beachten Sie folgende Hinweise:

- Es sind nur die Konten gemäss Kontenrahmen KMU zulässig (Beilage).
- Die Wareneinkäufe sind als Warenaufwand zu verbuchen. Der Warenvorrat wird ruhend geführt.
- Die Mehrwertsteuer ist nur bei Teil 1 und Teil 2 zu berücksichtigen. Es ist die Nettomethode anzuwenden.
- Die Resultate sind auf 5 Rappen zu runden.
- Die Abschreibungen werden indirekt vorgenommen.

### Teil 1: Geschäftsfälle

1. Die OE AG kauft bei einem inländischen Lieferanten Messgeräte ein. Der Rechnungsbetrag beläuft sich auf CHF 53'800.– inkl. MWST. Die Rechnung ist zu buchen.
2. Die Lieferantenrechnung (siehe Geschäftsfall 1) wird nach wenigen Tagen per Bank bezahlt unter Abzug von 2% Skonto.
3. Die OE AG verkauft 3 Laser-Messgeräte an die Firma Walo Bertschinger AG. Rechnungsbetrag: CHF 26'900.– inkl. MWST.
4. Die Firma Walo Bertschinger AG verlangt auf der erhaltenen Rechnung (siehe Geschäftsfall 3) einen Rabatt von 10%. Der Rabatt wird von der OE AG nachträglich gewährt.
5. Zahlung der Walo Bertschinger AG für die Rechnung der 3 Laser-Geräte (siehe Geschäftsfälle 3 und 4). Die Zahlung erfolgt auf das Bankkonto unter Abzug von 3% Skonto.

6. Die OE AG bezahlt die September-Löhne an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Bruttolohnsumme	CHF 920'000.–
AHV/IV/ALV/EO (Arbeitnehmerbeitrag)	CHF 55'600.–
Pensionskasse (Arbeitnehmerbeitrag)	CHF 72'800.–
NBU (Arbeitnehmerbeitrag)	CHF 12'350.–
Nettolohn (per Bank bezahlt)	CHF 779'250.–
Arbeitgeberbeiträge total	CHF 169'500.–

7. Die OE AG erhält die Gutschriftsanzeige der Bank für die Zinsgutschrift folgender Obligationen-Anleihe: Swisscom, 2005-2012, nominell CHF 200'000.–, Zinssatz 3,5%. Die Verrechnungssteuer ist auch zu buchen.

8. In der Qualitätskontrolle steht ein alter Prüfstand, der ersetzt werden muss. Er ist bislang indirekt abgeschrieben worden (Anschaffungswert: CHF 500'000.–, heutiger Buchwert CHF 30'000.–). Er wird verschrottet. Vom Schrotthändler erhält die OE AG noch CHF 10'000.– bar. (Die MWST ist nicht zu berücksichtigen.)

9. Der neue Prüfstand wird aus Deutschland angeliefert und montiert. Die Rechnung lautet:

Prüfstand	EUR 835'000.–
Montagekosten	EUR 25'000.–
Eichkosten	EUR 10'000.–

Die Montage- und Eichkosten sind zu aktivieren. Der Tageskurs des Euro liegt bei 1.52.  
(Die MWST ist nicht zu berücksichtigen.)

10. Die Rechnung des deutschen Lieferanten (siehe Geschäftsfall 9) wird per Bank beglichen: Tageskurs EUR: 1.47.

11. Die OE AG erhält eine Bankbelastung:

Hypothekarzinsen 4. Quartal	CHF 62'500.–
Teilamortisation Hypothek	CHF 70'000.–
Total	CHF 132'500.–

12. Am Ende des dritten Quartals weisen die MWST-Konten der OE AG folgende Beträge aus:

Kreditor Umsatzsteuer:	Soll:	CHF 3'831.–	Haben:	CHF 16'439.–
Debitor Vorsteuer:	Soll:	CHF 7'822.–	Haben:	CHF 888.–

Verbuchen Sie die Verrechnung der MWST-Schuld mit dem MWST-Guthaben sowie die Überweisung der Nettoschuld per Bank.

13. Wir müssen einem inländischen Kunden CHF 50'000.– Konventionalstrafe für eine verspätete Lieferung eines Hochenergie-Lasers bezahlen (per Bank). Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr für diesen Fall CHF 40'000.– Rückstellungen gebildet.

## Teil 2: Buchungen am Jahresende per 31.12.2008

14. Die OE AG hat einem wichtigen Kunden ein Darlehen von CHF 500'000.– gewährt. Zinssatz 4%, Zinstermin jeweils 31. Oktober, nachschüssig.
15. Abschreibung auf Mobilien CHF 30'000.–.
16. Die OE AG hat der LASERMESSTECHNIK AG im abgelaufenen Jahr Messgeräte im Wert von CHF 333'560.– inkl. MWST geliefert. Die OE AG schreibt gemäss Liefervereinbarung der LASERMESSTECHNIK AG 3% Umsatzbonus auf dem Lieferwert ohne MWST gut. Der Bonus wird im Januar des folgenden Jahres ausbezahlt.
17. Bestand Debitoren 1.1.2008 CHF 480'000.–  
Bestand Debitoren 31.12.2008 CHF 360'000.–

Die mutmasslichen Debitorenverluste werden stets auf 5% des Debitorenbestandes geschätzt. Verbuchen Sie die Veränderung des Delkredere-Bestandes.

**Teil 3: Einzelfragen (Lösungsweg ist auf Arbeitsblatt Seite 4 und 5 aufzuzeigen!)**

1. Die OE AG musste für die Beschaffung von Waren einen kurzfristigen Kredit von CHF 350'000.– bei ihrer Muttergesellschaft aufnehmen. Der Kredit wurde am 23. März 2008 an die OE AG ausbezahlt.

Am 29. November 2008 zahlt die OE AG den Betrag von CHF 357'772.95 an ihre Muttergesellschaft zurück.

Zu welchem Prozentsatz musste die OE AG den Kredit verzinsen?

2. Die OE AG handelt auch mit optischem Zubehör (Objektive, Speziallinsen etc.). Der Vorrat dieser Waren wird in den externen Bilanzen immer mit 2/3 des Einstandswertes angegeben. In der Schlussbilanz per 31.12.08 betrug dieser externe Wert CHF 120'000.–.

Wie gross war der externe Anfangsbestand per 1.1.08, wenn intern die Bestandesänderung mit Warenaufwand/Warenbestand 60'000.– gebucht wurde?

3. Für das Geschäftsjahr 2008 ist ein Reingewinn von CHF 150'000.– erwirtschaftet worden. Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt noch CHF 10'000.–.

Der Verwaltungsrat plant folgende Gewinnverteilung:

- Reservebildung 20% des Reingewinnes
- Dividenden an Aktionäre (brutto) CHF 60'000.–
- Der Rest ist auf das nächste Jahr vorzutragen.

- a) Zu welchem Liquiditätsabfluss wird diese Gewinnverteilung führen?
- b) Wie heisst der Buchungssatz mit Betrag für die Bezahlung der Verrechnungssteuer per Bank?

## Aufgabe 2: Kalkulation im Produktionsbetrieb, Nutzwelle im Handelsbetrieb

27 P

### Teil 1: Kalkulation im Produktionsbetrieb

Die SWIMM WEAR AG ist spezialisiert auf die Herstellung von Schwimmanzügen für den Wettkampfsport. Es werden 2 Arten hergestellt: Linie A für Männer (in verschiedenen Grössen) und Linie B für Frauen (ebenfalls in verschiedenen Grössen). Die Schwimmanzüge werden in die ganze Welt verkauft.

Sie finden auf der folgenden Seite den bereits vollständig ausgefüllten Betriebsabrechnungsbogen (BAB) der Firma SWIMM WEAR AG für das Jahr 2007.

Beantworten Sie dazu folgende Fragen:

1. Welche Kostenstelle wird als Vorkostenstelle bezeichnet? Erklären Sie weshalb.
2. Wie gross sind die Materialgemeinkosten in % des Einzelmaterials?
3. Wie gross sind die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten in % der Herstellkosten?
4. Handelt es sich bei der Vorratsveränderung der Fertigfabrikate um eine Zu- oder eine Abnahme? Begründen Sie Ihre Antwort.
5. Wie gross ist der Gesamterfolg in der Betriebsbuchhaltung?  
(als Gewinn oder Verlust bezeichnen)
6. Wie gross ist der Betriebserfolg in der Finanzbuchhaltung?  
(als Gewinn oder Verlust bezeichnen)

Alle Lösungen sind auf den Arbeitsblättern Seite 6 und 7 einzutragen!

	Kostenartenrechnung			Kostenstellenrechnung				Kostenträgerrechnung	
	Aufwand	Abgrenzung	Kosten	Gebäude	Materialstelle	Fertigung	Verwaltung u. Vertrieb	Produkt A	Produkt B
Einzelmaterial	400		400					100	300
Einzellöhne	800		800					300	500
Allg. Löhne	50		50	10	10	10	20		
Abschreibungen	80	- 20	60	20	5	25	10		
Zinsen	40	+10	50	30	5	10	5		
Übrige Kosten	230		230	80	20	100	30		
Total 1	1600	- 10	1590	140	40	145	65	400	800
Umlage Gebäude				-140	40	65	35		
Total 2					80	210	100		
Umlage Mat.GK					-80			20	60
Umlage Fert.GK						-210		78	132
Herstellkosten Pro- duktion								498	992
Vorratsänderung Fertigfabrikate								5	15
Herstellkosten Ver- kauf								503	1007
Umlage VVGK							-100	33	67
Selbstkosten Verkauf								536	1074
Erfolg								14	36
Nettoerlös								550	1110

7. Im Jahr 2008 haben sich die Kalkulationsgrundlagen leicht verändert, weil nach den olympischen Spielen die Nachfrage nach Schwimmanzügen deutlich zugenommen hat.

Die SWIMM WEAR AG erhält von einem Schwimmklub in Zürich eine Offertanfrage für 100 Wettkampfschwimmanzüge.

Berechnen Sie die Selbstkosten für diesen Auftrag aufgrund folgender Vorgaben:

Einzelmaterial	CHF 2'000.–
Einzellöhne	CHF 4'000.–
Materialgemeinkosten	20% des Einzelmaterials
Fertigungsgemeinkosten	30% der Einzellöhne
Verwaltungs-/Vertriebsgemeinkosten	10% der Herstellkosten

8. Der Schwimmclub Bern verlangt eine Offerte für 200 Schwimmanzüge für Jugendliche.

Die SWIMM WEAR AG hat für diesen Auftrag Selbstkosten von CHF 14'000.– errechnet. Zu welchem Bruttokreditverkaufspreis inkl. MWST bietet sie dem Berner Club die Anzüge an, wenn mit einem Reingewinnzuschlag von 15% auf den Selbstkosten, 2% Skonto und 10% Clubrabatt gerechnet wird?

Erstellen Sie die vollständige Kalkulation und bezeichnen Sie die Zwischenergebnisse sinnvoll. Das Schlussergebnis ist auf 5 Rappen zu runden.

## Teil 2: Nutzschwelle im Handelsbetrieb

Die SLAP SHOT AG importiert Eishockey-Stöcke aus Kanada, Finnland, Schweden und den USA und verkauft sie weiter an Schweizer Eishockey-Clubs. Sie unterhält an ihrem Sitz in Schottingen ein Lager, um jederzeit lieferbereit sein zu können (die meisten Clubs bestellen sehr kurzfristig).

Die SLAP SHOT AG rechnet mit folgenden Vorgaben:

Durchschnittlicher Einstandspreis pro Stock	CHF	15.–
Gemeinkosten (Fixe Kosten) total	CHF	450'000.–
Durchschnittlicher Nettoerlös pro Stock	CHF	26.–

- a) Wie gross ist der Gesamterfolg bei einem Absatz von 38'000 Stöcken?  
(als Gewinn oder Verlust bezeichnen)
- b) Bei welcher Stückzahl wird die Nutzschwelle erreicht (mengenmässig)?
- c) Um den Absatz zu fördern, wird der Bruttogewinnzuschlag auf 60% gesenkt.  
Wo liegt die neue Nutzschwelle (mengenmässig)?

Tragen Sie Ihre Lösungen auf dem Arbeitsblatt Seite 9 ein.

## AUFGABE 3: Geldflussrechnung

26 P

Die *NOBLESS AG* ist ein reiner Handelsbetrieb, der mit Damen- und Herrenbekleidung im oberen Preissegment handelt.

Die Verbuchung des Warenverkehrs erfolgt nach der Methode des ruhenden Inventars. Dieser Geldflussrechnung liegen die flüssigen Mittel (Kasse, Post, Bank) als Mittelgesamtheit (Fonds Geld) zugrunde. Es liegen folgende Abschlusszahlen der *NOBLESS AG* (Kurzzahlen in CHF) vor.

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Aktiven</b>		
<b><u>Umlaufvermögen</u></b>		
Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank)	40	56
Debitoren	10	5
Waren	30	20
<b><u>Anlagevermögen</u></b>		
Mobilien	50	45
	<u>130</u>	<u>126</u>
<b>Passiven</b>		
<b><u>Fremdkapital</u></b>		
Kreditoren	5	2
Dividenden	3	1
Darlehen	30	15
Rückstellungen	0	5
<b><u>Eigenkapital</u></b>		
Aktienkapital	80	85
Reserven	10	15
Gewinnvortrag	2	3
	<u>130</u>	<u>126</u>

<b>Aufwand</b>	<b>Erfolgsrechnung 1.1. – 31.12.2008</b>		<b>Ertrag</b>
Warenaufwand	100	Warenaufwand	300
Personalaufwand	142		
Übriger Betriebsaufwand	44		
Zinsaufwand	2		
Abschreibungen	5		
Unternehmensgewinn	7		
	<u>300</u>		<u>300</u>

### Zusätzliche Angaben zum Geschäftsjahr 2008

- Die Einkäufe und Verkäufe von Waren erfolgten ausschliesslich gegen Rechnung.
- Es sind keine Mobilien gekauft oder verkauft worden.
- Dividenden aus 2007 wurden ausbezahlt.
- Die Erhöhung der Rückstellungen wurde dem Übrigen Betriebsaufwand belastet. Die restlichen Aufwände in diesem Konto sind Barzahlungen.
- Die Aktienkapitalerhöhung erfolgte zu pari und wurde bar liberiert.
- Personalaufwand und Zinsaufwand enthalten nur liquiditätswirksame Buchungen.

a) Erstellen Sie auf dem Arbeitsblatt Seite 10 die Geldflussrechnung für das Jahr 2008. Der Cashflow ist in der Geldflussrechnung direkt auszuweisen.

**Tipp:** Führen Sie die Konten Gewinnvortrag, Dividenden, Reserven.

b) Berechnen Sie den Cashflow indirekt. (auf dem Arbeitsblatt Seite 11)

c) Berechnen Sie aufgrund der Abschlusszahlen sowie den nachfolgenden Angaben den voraussichtlichen Bestand an Liquiden Mitteln der *NOBLESS AG* für Ende Januar 2009. (Arbeitsblatt Seite 12)

- Für Lohnzahlungen und Zahlungen von übrigem Betriebsaufwand rechnet man mit total 12.
- Alle Käufe und Verkäufe erfolgen auf Kredit.
- Man rechnet mit einer Zahlungsfrist der Debitoren von 30 Tagen.
- Ende November 2008 beliefen sich die offenen Kreditoren auf 6.
- Im Dezember wurden Waren im Wert von 1 eingekauft.
- Die Lieferantenrechnungen werden jeweils innert 60 Tagen bezahlt.

d) Geben Sie auf Ihrem Arbeitsblatt Seite 12 an, wie sich der Unternehmungsgewinn, der Cashflow und der Fonds Geld (Kasse, Post, Bank) aufgrund der vorgegebenen Geschäftsfälle bei der *NOBLESS AG* verändern (keine Offenspostenbuchhaltung).

- + bedeutet Zunahme
- bedeutet Abnahme
- 0 bedeutet keine Veränderung